Ueber W. Horns litauische entomologische Kriegsausbeute 1916 (besonders Trichoptera, Ephemeroptera, Lepidoptera und Hymenoptera).

Von Georg Ulmer, E. Strand und Walther Horn.

Von Ende März bis zum 1. Juli und vom 1. August bis zum November 1916 war Horn als Feldarzt in Ignalino tätig. Der kleine, fast nur von Juden bewohnte Ort liegt an der Hauptbahnstrecke Dünaburg—Wilna, mitten in Litauen, welches hier mit endlosen Seen durchsetzt ist. Da Horn im Nebenamt (als einziger Arzt) die ärztliche Versorgung der Nachbarschaft im Durchmesser von 25—30 km übernommen hatte, war ihm zwar Gelegenheit gegeben, den weiteren Umkreis etwas kennen zu lernen, anderseits aber seine Zeit sehr knapp bemessen. Es sind daher fast alle von ihm gesammelten Insekten in der allernächsten Umgebung von Ignalino bzw. im Ort selbst (die meisten Hummeln z. B.) gefangen worden. Von den uferbewohnenden Tieren stammt die größere Menge vom Ufer des Gawaizis-Sees, dicht an Ignalino grenzend. Im ganzen sind nur sehr vereinzelte Insekten in größerer Entfernung als etwa 5 km von letzterem Ort erbeutet worden.

Landschaftlich ist das ganze Gebiet recht schön: stark hüglig, mit zahlreichen kleinen Waldparzellen durchsetzt, letztere meist aus Kieferkuscheln, nächstdem aus Tannen, seltener Birken bestehend. Zwischen den zahlreichen Seen viel Sumpfgebiet mit vorwiegend Erlengebüsch.

Auch im Jahre 1917 hat Horn sich seiner beschränkten Zeit wegen (er hat monatelang nur alle paar Tage ½—1 Stündchen zum Sammeln Zeit finden können) auf einige wenige Insektengruppen beschränkt, abgesehen von einigen Gelegenheitsfunden. Wie im Vorjahr waren es in erster Linie die Trichopteren und Ephemeriden, von denen er alles mitnahm, was er erlangen konnte; außerdem diesmal noch Hummeln. In zweiter Linie beachtete er alle übrigen Hymenopteren und einige Schmetterlingsgruppen. Nur in der Aufzählung dieser liegt der faunistische Wert seiner Sammeltätigkeit (die obendrein noch dadurch erschwert worden ist, daß er fast ganz ohne Sammel-

ausrüstung tätig sein mußte). Einige neue Chironomiden von Ignalino werden von Prof. Kieffer im nächsten Hefte dieser Zeitschrift beschrieben werden.

Trichoptera.

Von **Dr. G. Ulmer** (Hamburg).

1. Fam. **Rhyacophilidae.**

1. *Rhyacophila nubila* Zett.
   Ignalino, IX. 16 (1 ♂).

2. Fam. **Hydroptilidae.**

2. *Agraylea multipunctata* Curt.
   Ignalino, V.—VI. 16, VII. 16, VIII. 16 (58)[1]. Nur stark gefleckte Stücke.
3. *Agraylea pallidula* Mc Lach.
   Ignalino, VII. 16, IX. 16 (19).
3. *Hydroptila pulchricornis* Pict.
   Ignalino, IX. 16 (1 ♂).
4. *Oxyethira costalis* Curt.
   Ignalino, V.—VI. 16, VII. 16, VIII. 16 (21).

3. Fam. **Philopotamidae.**

4. Fam. **Polycentropidae.**

5. *Neureclipsis bimaculata* L.
   Ignalino, V.—VI. 16, VIII. 16 (3).
6. *Polycentropus flavomaculatus* Pict.
   Ignalino, VIII. 16 (1 ♂).
7. *Holocentropus picicornis* Steph.
   Ignalino, VIII. 16 (1 ♂).
8. *Cyrnus trimaculatus* Curt.
   Ignalino, VII. 16, VIII. 16 (5).

5. Fam. **Psychomyidae.**

9. *Tinodes waeneri* L.
   Ignalino, VIII. 16 (10).
10. *Lype phaeopa* Steph.
    Ignalino, V.—VI. 16, VI. 16, VII. 16, VIII. 16, IX. 16 (69). Am zahlreichsten im Juli und August.

---

[1]) Die in Klammern gestellten Ziffern geben die Anzahl der gefangenen Exemplare an.

6. Fam. **Hydropsychidae.**

11. *Hydropsyche pellucidula* Curt.
    Ignalino, V.—VI. 16 (2).

7. Fam. **Phryganeidae.**

12. *Neuronia clathrata* Kol.
    Ignalino, V.—VI. 16 (1).
13. *Phryganea grandis* L.
    Ignalino, V.—VI. 16, VI. 16, VIII. 16 (6).
14. *Phryganea striata* L.
    Ignalino, VI. 16 (1).
15. *Phryganea obsoleta* Hag.
    Ignalino, VIII. 16, IX. 16 (28). Fast alle im August.
16. *Phryganea minor* Curt.
    Ignalino, V.—VI. 16 (1).
17. *Agrypnia pagetana* Curt.
    Ignalino, VI. 16, VIII. 16 (19). Fast alle im August.

8. Fam. **Molannidae.**

18. *Molanna angustata* Curt.
    Ignalino, V.—VI. 16, VI. 16, VIII. 16, IX. 16 (41). Meist im Juni und August.

9. Fam. **Leptoceridae.**

19. *Leptocerus fulvus* Ramb.
    Ignalino, VIII. 16, IX. 16 (2 ♂♂).
20. *Leptocerus aterrimus* Steph.
    Ignalino, V.—VI. 16, VIII. 16 (25). Die meisten im August, beide Färbungsformen.
21. *Mystacides nigra* L.
    Ignalino, V.—VI. 16, VI. 16, VIII. 16 (21). Meist im Mai und Juni.
22. *Mystacides longicornis* L.
    Ignalino, VIII. 16, IX. 16 (15).
23. *Triaenodes bicolor* Curt.
    Ignalino, VIII. 16 (13).
24. *Oecetis ochracea* Curt.
    Ignalino, VI. 16 (1).
25. *Oecetis furva* Ramb.
    Ignalino, VI. 16, VIII. 16, IX. 16 (30). Fast alle im August und September.

26. *Oecetis Struckii* Klap.
Libau, VII. 16 (2 ♀♀). Bisher nur von Lübeck und Berlin bekannt.

10. Fam. **Odontoceridae.**

11. Fam. **Limnophilidae.**

27. *Glyphotaelius pellucidus* Retz.
Libau, 25. VII. 16 (1).
28. *Limnophilus rhombicus* L.
Ignalino, VI. 16 (4).
29. *Limnophilus decipiens* Kol.
Ignalino, 1.—15. IX. 16, IX. 16 (20).
30. *Limnophilus marmoratus* Curt.
Ignalino, VI. 16, IX. 16 (10). Fast alle im Juni.
31. *Limnophilus stigma* Curt.
Ignalino, IX. 16 (5).
32. *Limnophilus borealis* Zett.
Ignalino, IX. 16 (2). Diese im ganzen nördliche und östliche Art fehlt in Deutschland.
33. *Limnophilus lunatus* Curt.
Ignalino, IX. 16 (1).
34. *Limnophilus politus* Mc Lach.
Ignalino, 1.—15. IX. 16, IX. 16 (57).
35. *Limnophilus ignavus* Hag.
Ignalino, VIII. 16, IX. 16 (30).
36. *Limnophilus nigriceps* Zett.
Ignalino, 1.—15. IX. 16, IX. 16 (64).
37. *Limnophilus vittatus* Fabr.
Ignalino, VI. 16, IX. 16 (4).
38. *Limnophilus griseus* L.
Ignalino, VI. 16, VIII. 16, IX. 16 (17).
39. *Limnophilus bipunctatus* Curt.
Ignalino, V.—VI. 16, VI. 16, IX. 16 (3).
40. *Limnophilus extricatus* Mc Lach.
Ignalino, V.—VI. 16 (3).
41. *Limnophilus sparsus* Curt.
Libau, 18. VII. 16 (1).
42. *Limnophilus fuscicornis* Ramb.
Ignalino, VI. 16, IX. 16 (2).
43. *Anabolia sororcula* Mc Lach.
Ignalino, 1.—15. IX. 16, IX. 16 (10).

44. *Halesus interpunctatus* Zett.
Ignalino, 1.—15. IX. 16, IX. 16 (18).

12. Fam. **Sericostomatidae.**

45. *Micrasema setiferum* Pict.
Ignalino, V.—VI. 16 (1).

46. *Notidobia ciliaris* L.
Ignalino, V.—VI. 16, VI. 16 (11).

47. *Beraeodes minuta* L.
Ignalino, V.—VI. 16 (3).

Ephemeroptera.

Von **Dr. G. Ulmer** (Hamburg).

1. *Ephemera vulgata* L.
Ignalino, V.—VI. 16, VI. 16, VIII. 16 (39).
Libau, VII. 16 (3). Fast alle im Mai und Juni.

2. *Leptophlebia marginata* L.
Ignalino, V.—VI. 16 (3).

3. *Leptophlebia vespertina* L. (*Meyeri* Eat.).
Ignalino, V.—VI. 16 (18). Die Subimagines zeigen die helle Färbung des Hinterflügels, die für sie charakteristisch ist, sehr gut.

4. *Caenis dimidiata* Steph.
Ignalino, V.—VI. 16, VII. 16, IX. 16 (3).

5. *Baëtis bioculatus* L.
Ignalino, IX. 16 (6).

6. *Cloëon dipterum* L.
Ignalino, VIII. 16 (3).

7. *Cloëon simile* Eat.
Ignalino, V.—VI. 16, IX. 16 (6).
Libau, VII. 16 (1).

8. *Centroptilum luteolum* Müll.
Ignalino, V.—VI. 16, VIII. 16 (21).
Libau, VII. 16 (14).

9. *Siphlurella Thomsoni* Bgtss.
Ignalino, VI. 16 (3 ♀♀-Subimagines). Die verhältnismäßig langen Tarsen der Vorderbeine und die charakteristische, aus Punkten und Strichen zusammengesetzte Zeichnung der Hinterleibsternite lassen die Bestimmung sicher erscheinen. Die Art war vorher nur aus Schweden bekannt. Ähnlich gezeichnete Arten sind *Siphlurus Linnaeanus* Eat.

(Fundort unbekannt) und *Siphlurus alternatus* Say (Nordamerika).

10. *Ecdyurus volitans* Eat.
Ignalino, V.—VI. 16 (3).

Plecoptera.

Von Dr. G. Ulmer (Hamburg).

Nemura variegata Oliv.
Ignalino, V.—VI. 16, VI. 16 (15).

Neuroptera i. w. S.

Von Dr. G. Ulmer (Hamburg).

1. Mecoptera.

1. *Panorpa communis* L.
Ignalino, V.—VI. 16, VI. 16 (6).

2. Megaloptera.

2. *Sialis flavilatera* L.
Ignalino, V.—VI. 16 (24).

3. Planipennia.

3. *Myrmeleon formicarius* L.
Ignalino, VI. 16 (1).
4. *Sisyra fuscata* Fabr.
Ignalino, V.—VI. 16, VIII. 16 (11).
Libau, VII. 16 (7).
5. *Micromus paganus* L.
Ignalino, V.—VI. 16 (1).
6. *Chrysopa perla* L.
Ignalino, V.—VI. 16 (1).
7. *Chrysopa phyllochroma* Wesm.
Ignalino, V.—VI. 16 (1).

Lepidoptera.

Von Embrik Strand (Berlin).

Das im folgenden behandelte Material stammt, von einigen wenigen Exemplaren von Libau abgesehen, aus der Gegend von Ignalino in Litauen (vgl. die Einleitung von Dr. Horn!) und hat bedeutendes faunistisches Interesse, weil Litauens Schmetterlingsfauna im Gegensatz zu derjenigen der eigentlichen Ostseeprovinzen wenig bekannt ist. Aus diesem Material dürfte jedenfalls hervorgehen, daß die Lepido-

pterenfauna Litauens echt baltisch ist, denn sämtliche Arten (mit 2—3 Ausnahmen) finden sich auch in den Ostseeprovinzen und sind schon in der ausgezeichneten „Lepidopterologischen Fauna von Estland, Livland und Kurland" (in: Arbeiten des Naturforschervereins zu Riga, N. F., Heft II—IV, 1868—1871) von J. H. W. Baron Nolcken angegeben. — In der systematischen Anordnung habe ich aus praktischen Gründen mich in dieser Arbeit der Hauptsache nach an Staudinger-Rebels Katalog gehalten. — In den Horae Soc. Ent. Ross. 38 (1908), p. 525 sq. hat A. Dampf einen „Beitrag zur Lepidopterenfauna des Wilnaschen Gouvernements (Russisch-Littauen)" veröffentlicht, worin wenigstens ein Teil der in der früheren Literatur enthaltenen Angaben mit berücksichtigt werden; ein nur Großschmetterlinge enthaltendes Verzeichnis der von ihm im Gouvernement Suwalki gesammelten Arten gibt O. J. Elleder im Ent. Jahrb. 1901, p. 170 sq.; ferner sei auf die Arbeiten von B. Slevogt: „Die Großschmetterlinge Kurlands mit Berücksichtigung Kownos, Livlands und Estlands" im Arch. d. Kurländ. Ges. f. Litt. u. Kunst, Mitau 1913, p. 35 sq. und „Die Großfalter Kurlands, Livlands, Estlands und Ostpreußens" in Arb. Naturf.-Ver. Riga 12, p. 1—235 (1910) hingewiesen sowie auf W. Petersen: „Lepidopterenfauna von Estland" (1902), welch letztere Arbeit in den „Beiträgen zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands", die von der Estländischen Literarischen Gesellschaft herausgegeben werden, erschienen, aber auch separat (Reval 1902, Franz Kluge) zu haben ist und den Lepidopterologen bestens empfohlen werden kann; leider behandelt sie nur die Großschmetterlinge.

Fam. **Nymphalididae.**

Argynnis (F.) **selene** Schiff. Ignalino, V.—VI. 16 (Unicum).

Fam. **Pierididae.**

Gonepteryx (Leach) **rhamni** L. Ignalino, VIII. 16 (Unic.).

Fam. **Satyridae.**

Coenonympha (Hb.) **pamphilus** L. [cum ab. **nolckeniana** Strand n. ab.].

Zwei Exemplare von Ignalino, im September gefangen; das eine noch frisch. Letzteres mit ziemlich breitem, schwarzem Außenrand aller Flügel unten. — Laut Nolcken kommt die Art in den baltischen Provinzen manchmal in einer Form vor, die sich dadurch auszeichnet, daß die helle Binde auf der Unterseite der Hinterflügel bis zum Innenrande reicht; diese Form möge ab. *nolckeniana* m. heißen.

Fam. **Lycaenidae.**

Lycaena (F.) **icarus** Rott. ab. **icarinus** Scriba. Ignalino, V.—VI. 16 (1 ♂).

Fam. **Sphingidae.**

Smerinthus (Latr.) **ocellata** L. Ignalino, VI. 16 (Unic.).

Fam. **Notodontidae.**

Phalera (Hb.) **bucephala** L. Ignalino, 10. VIII. 16 (Unic.).

Fam. **Noctuidae.**

Acronicta (Tr.) **aceris** L. Ignalino, V.—VI. 16 (Unic.).

Euxoa (Hb.) **nigricans** L. Ignalino, VIII. 16 (1 ♀).

Rhyacia (Hb.) **vestigialis** Rott. Ignalino, VIII. 16 (Unic.).

Nolcken bemerkt: „Hiesige Exemplare sind alle viel dunkler grau als Hübners Bilder." Das stimmt auch auf vorliegendes Exemplar (♂). Umgekehrt beschreibt Petersen Exemplare, die „eine vollkommen weißliche Grundfarbe" (v. *albidior*) haben.

Tholera (Hb.) **popularis** F. Ignalino, 1 ♂ im August.

Tholera (Hb.) **cespitis** F. 1 ♀ ebenda.

Nolcken fand von dieser Art nur ein einziges Exemplar; sie wäre demnach im Gebiete selten, während umgekehrt Petersen sie häufiger als *Th. popularis* gefunden hat.

Charaeas (Steph.) **graminis** L. Ignalino, VIII. 16 (Unic.).

Harmodia (Hb.) **nana** Rott. Ignalino, V.—VI. 16 (1 ♂).

Oligia (Hb.) **bicoloria** Vill. Unicum von Libau, 25. VII. 16.

Nolcken kannte sie nur von Riga, Petersen bezeichnet sie als „ziemlich selten".

Apamea (Tr.) **nictitans** Bkh. ab. **erythrostigma** Haw. 2 ♀♀, 1 ♂. Ignalino, IX. 16.

Vorderflügellänge bei beiden Geschlechtern 15 mm. Die Exemplare dürften ziemlich dunkel gewesen sein, sind aber nicht so tadellos erhalten, daß sich darüber genaues angeben läßt. Da Nolcken von Exemplaren mit weißer Nierenmakel spricht, so kommt die Form *erythrostigma* offenbar nicht als Lokalvarietät vor, was auch mit Petersens Angaben stimmt.

Polia (Tr.) **nana** Hufn. Je ein Exemplar vom V.—VI. und VI. 16: Ignalino.

Dipterygia (Steph.) **scabriuscula** L. Ignalino, V.—VI. 16 (Unic.).

Athetis (Hb.) **clavipalpis** Scop. (**quadripunctata** F.). Ignalino, IX. 16 (Unic.).

Bemerkenswert ist die späte Flugzeit dieses Exemplars; Nolcken gibt „im Juni und Juli" an, fügt jedoch hinzu: „Huene fand ein Exemplar noch am 3. September 1866." Petersens diesbezügliche Angaben stimmen mit Nolckens überein.

Porphyrinia (Hb.) **paula** Hb. 1 ♀ von Ignalino, VIII. 16.

Diese besser unter dem Namen *Thalpochares paula* Hb. bekannte, winzige Eule heißt in Seitz' Werk *Porphyrinia noctualis* Hb., wozu *paula* als Synonym gestellt wird, während in Staudingers Katalog umgekehrt *paula* als der gültige Name und *noctualis* als Synonym gilt. Mir kommt es recht fraglich vor, ob die von Hübner als Pyralide beschriebene *noctualis* wirklich mit seiner, auch von ihm als Eule betrachteten *paula* identisch sei, weshalb ich vorziehe, die Art unter dem letzteren Namen zu führen, um so mehr als Hübners Bild von *paula* besser als irgendein anderes der mir vorliegenden Bilder der Art auf das Exemplar paßt. Was Spuler und nach ihm Warren in Seitz als ab. *albobasalis* Spul. bezeichnen, ist eben die forma principalis, was ein Blick auf Hübners Figur 452 sofort zeigt, während der Name *noctualis* Hb., vorausgesetzt, daß dieser wirklich dieselbe Art bezeichnet, als Benennung der Form mit getrübtem Thorax und Vorderflügelbasis zu gebrauchen wäre. — Die Art wäre nach Nolcken in den baltischen Provinzen selten, denn er selbst hatte sie nie da gefunden und er konnte nur zwei Angaben von anderer Seite über ihr dortiges Vorkommen anführen. Petersen hat sie nur einmal gefunden. — Freyers zwei Abbildungen der Art sind wenig gelungen, jedenfalls weichen sie auch im Flügelschnitt von dem vorliegenden Exemplar ab, während Hübners Bild von *paula* auch in der Beziehung gut stimmt.

Erastria (Oebs.) **uncula** Cl. Ignalino, V.—VI. 16 (Unic.).

Eustrotia (Hb.) **candidula** Schiff. Ignalino, Unicum im August gefangen.

Nolcken gibt an: „Sie fliegt von Ende Mai bis in den Juli", also wäre demnach vorliegendes Exemplar ungewöhnlich spät fliegend angetroffen; bei Petersen wird „Ende Mai und Juni" als Flugzeit angegeben.

Emmelia (Hb.) **trabealis** Sc. Ignalino, VIII. 16 (Unic.).

Phytometra (Haw.) **gamma** L. Ignalino, VIII. 16 (Unic.).

Fam. **Geometridae.**

Acidalia (Tr.) **rubiginata** Hufn.

Ein ♀ von Ignalino VIII. 16, jedenfalls von der zweiten Generation, ist rauchschwärzlich gefärbt, ohne rötlichen Anflug, mit wenig deutlicher Zeichnung; der Zwischenraum der beiden Submedianlinien ist, wie wohl immer bei der Art, ein wenig heller als die übrige Flügelfläche. Vorderflügellänge 9,5 mm. Will man diese Form besonders benennen, so möge sie f. **fuliginosa** Strand heißen, welche Form nach Petersen der zweiten Generation eigentümlich wäre.

Acidalia (**seriata** Schrk.?).

Von Ignalino VIII. 16 liegt ein leider nicht gut erhaltenes und deshalb fragliches ♀ vor, das höchstwahrscheinlich eine Form von *A. seriata* Schrk. ist und zwar eine helle, der *australis* Z. nahestehende oder damit identische Form.

Larentia (Tr.) **parallelolineata** Retz. (*respertaria* Borkh.). Ignalino, IX. 16 (2 Exemplare).

Larentia (Tr.) **fluctuata** L.

Ignalino: ein abgeflogenes Exemplar von „V—VI" (Mai bis Juni), ein frisches im August gefangen.

Larentia (Tr.) **lignata** Hb. (*vittata* Bkh. nec. Thbg.).

Ein ♂ von Ignalino, VIII. 16, dieser, nach Nolckens Angaben zu urteilen, in den baltischen Provinzen seltenen Art (Petersen gibt jedoch „nicht selten" an). Es spannt nur 21 mm bei 11 mm Vorderflügellänge und 7,8 mm Körperlänge. Auch Nolckens zwei Exemplare waren auffallend klein. Wenn dies wirklich eine Eigentümlichkeit baltischer Exemplare dieser Art ist, was sich nach so wenig Material nicht entscheiden läßt, so würde diese Form einen besonderen Namen haben müssen: var. **microvittata** Strand.

Larentia (Tr.) **ferrugata** (Cl.) Prout. Unicum aus Ignalino, V.—VI. 16.

Larentia albulata Schiff. Ignalino, V.—VI. 16 (Unic.).

Larentia (Tr.) **truncata** Hufn. ab. **centumnotata** Schulze?

Ein Exemplar von Ignalino, IX. 16, ist etwas abgeflogen und fraglich.

Tephroclystia (Hb.) spec. (*innotata* Hufn.?).

Von Ignalino, IX. 16, liegt ein leider nicht tadellos erhaltenes und daher nicht sicher bestimmbares ♀ vor, das jedenfalls der *T. innotata* nahesteht. Die Vorderflügellänge ist nur 11 mm. Vielleicht der var. *grisescens* Peters. zugehörig.

Bupalus (Leach) **piniarius** L. Ignalino, V.—VI. 16 (1 ♀).

Abraxas (Leach) **grossulariata** L. Libau, 29. VII. 16 (Unic.).

Deilinia (Hb.) **pusaria** L. Ignalino, VI. 16 (Unic.).

Fam. **Arctiidae.**

Lithosia lutarella L. var. **postmelanica** Strand nov. var. 1 ♀ von Ignalino, V.—VI. 16.

Diese Form wird Nolcken vorgelegen haben, als er auf p. 107 seiner Fauna, 1. Teil, schrieb: „Bei dem einen ♂ [er hatte im ganzen nur zwei gesammelt!] und dem ♀ verbreitet sich das Grau fast über die ganze Fläche der Hinterflügel.“ Petersen führt sie aus Estland (Lepidopterenfauna von Estland p. 160) unter dem Varietätnamen *pygmaeola* Doubld. auf, welche Bestimmung aber Hoyningen-Huene (in Berl. Ent. Zeitschr. 1904, p. 38) offenbar für etwas fraglich hält. In der Tat kann es sich hier nicht um *pygmaeola* handeln, wenigstens nicht bei dem vorliegenden Exemplar. Es spannt 25 mm bei 12 mm Vorderflügellänge und 7 mm Körperlänge. Vorderflügel einfarbig blaßgelb, am Vorderrande vielleicht ein wenig heller als im Dorsalfelde; Hinterflügel schwarz mit ockergelben Fransen und Saum; diese Saumbinde ist in ihrer Vorderhälfte fast linienschmal und scharf begrenzt, in der hinteren Hälfte stellenweise und unregelmäßig etwas erweitert, ohne scharfe Begrenzung, und dieser erweiterte Teil der Binde erreicht nicht die Rippe 3. Auch die Fransen des Innenrandes, wenigstens die seiner äußeren Hälfte, sind gelb und ebenso teilweise die lange Behaarung der Dorsalhälfte der Hinterflügel. Unterseite beider Flügel schwarz mit ockergelben Fransen und ebensolcher Randbinde, die sich an beiden Flügeln auch auf dem Vorderrande bis zur Flügelbasis erstreckt; diese Vorderrandsbinde ist jedoch im Hinterflügel fast linienschmal, während umgekehrt die Saumbinde der Hinterflügel dorsalwärts etwas breiter wird (wie oben, aber ein wenig schärfer markiert). Hinterflügel auch oben mit gelblichem Vorderrand und zwar breiter als an der Unterseite. Körper und Kopf schwarz; Halskragen gelb, am hinteren Seitenrande der Augen ist er weißlich, Stirn sonst schwarz, unten aber schmal gelb gerandet, die Tegulae und Patagia gelb, mit, insbesondere in der Mitte, einigen eingestreuten schwarzen Schuppen, während die Mitte des Thoraxrückens dunkel mit einigen gelben Schuppen ist; Spitze des Abdomens gelb. Antennen schwarz mit gelber Basis.

Zum Vergleich möge die nicht leicht zugängliche Originalbeschreibung von *pygmaeola* H. Doubld. (in: Zoologist V, 1847, p. 1914) wörtlich

wiedergegeben werden: „Head, thorax and abdomen pale cinereous, tinged with yellow; anterior wings nery narrow, cinereous; the costa pale straw yellow nearly to the apex of the wing; posterior wings whitish, the anterior margin broadly shaded with cinereous; the wings are similarly marked on the under surface, but the yellow margin of the anterior wings is more distinct. — Alis anticis angustissimis, margine anteriori stramineo, posticis albicantibus, margine anteriori late cinereo. (Exp. alar. 10 lin.)" — In Stainton's „Manual Brit. Butt. moths" I, 1857, p. 139 wird *pygmaeola* wie folgt diagnostiziert: „*L. pygmaeola*. 1'''—1''. F.-w. pale yellowish grey, with the costa pale yellowish; h.-w. pale yellow, dark grey towards the costa." — Durch spätere Beschreibungen ist das Bild der *pygmaeola* oder angeblichen *pygmaeola* eher mehr unbestimmt gegeben worden und dadurch erklärt sich wohl, daß die vorliegende, durch schwarze Hinterflügel ausgezeichnete Form für die mit weißlichen Hinterflügeln versehene *pygmaeola* hat gehalten werden können; wer die Originaldiagnose kennt, könnte unmöglich darauf kommen.

Eine wenigstens sehr ähnliche Form hat Aurivillius aus Schweden beschrieben (in: Nordens Fjärilar, p. 85—86, 1891; vgl. auch Spulers „Kleinschmetterlinge" p. 151, Fußnote) und in der Gubener Entomologischen Zeitschrift 6, p. 169—170 beschreibt Pfennigschmidt Übergangsexemplare zu var. *nigrogrisea* Peets, die zum Teil dem vorliegenden gleich sein dürften; die echte *nigrogrisea* Peets ist aber, schon wegen ihrer schwärzlichgrauen Vorderflügel, so verschieden, daß unsere Form mit dem Namen nicht bezeichnet werden kann.

Diacrisia (Hb.) **lubricipeda** L. (*lutea* Hufn.). Ignalino, VI. 16 (1 ♀).

Fam. **Pyralididae.**

Crambus (F.) **inquinatellus** Schiff. 4 ♂♂ aus Ignalino, VIII. 16.

Nolcken beschreibt „eine auffallende" „Varietät" dieser Art, die er in Rotsiküll gefangen hatte und die sich durch hell kaffeebraune Färbung und bis zum Querstreif hell weißlichgelbe hintere Mittelrippe und Rippen 2—5 auszeichnet, gibt ihr aber keinen Namen. Die Form, die wohl eine Aberration sein wird, nenne ich ab. **rotsikuellensis** Strand.

Crambus tristellus Schiff.

Ein nicht ganz tadelloses ♂ von Ignalino, V.—VI. 16, führe ich, u. a. wegen der schwarzen Saumpunkte der Vorderflügel, zu dieser Art, die von Nolcken als gemein und zahlreich bezeichnet wird. Als Flugzeit der Art wird häufig Juli bis September angegeben; Nolcken

gibt jedoch an, daß die Art nach dem 20. Juni zu fliegen anfängt, was also mit der Angabe unserer Etikette übereinstimmt, wenn man von „V" absieht. Vorderflügel ohne Mittellängsstrieme. — Ferner 3 ♂♂ aus Ignalino, VIII. 16, mit Mittellängsstrieme und ein Pärchen ohne, sowie 1 ♂ der ab. *bivittella* Klem.

Crambus pascuellus L. Drei Exemplare von Libau, 25. VII. 16.

Crambus pratellus L. Ignalino, V.—1. VII. 16, in Mehrzahl.

Crambus hortuellus Hb. 1 ♂ von Ignalino, VI. 16.

Acentropus (Curt.) **niveus** Ol.

Von dieser berühmten Art sind drei Exemplare von Ignalino vorhanden, zwei im Mai—Juni, das dritte im August gefangen. Nolcken kannte sie aus dem Gebiet nicht, sie wurde jedoch 1881 von Teich in Livland aufgefunden (vgl. Stett. Ent. Ztg. 1882, p. 216).

Ephestia (Gn.) **elutella** Hb.

Mehrere nicht gut erhaltene und daher etwas fragliche Exemplare von Ignalino, VI. 16; eins trägt die Datumangabe „VIII. 16".

Nyctegretis (Z.) **achatinella** Hb. Zwei Exemplare von Libau, 28. VII. 16.

Nach Nolcken eine in den Ostseeprovinzen ziemlich seltene Art.

Hypochalcia (Hb.) **ahenella** Schiff. 3 ♂♂ aus Ignalino, V.—VI. 16.

Auch die distale Querbinde der Vorderflügel nicht oder nur zur Not erkennbar. Vorderflügellänge 10—11,5 mm.

Salebria (Z.) **fusca** Hw. 1 ♂ von Libau, 21. VII. 16.

Nephopteryx (Hb.) **rhenella** Zinck. var. **baltica** Strand nov. var. 1 ♂ von Ignalino, V.—VI. 16.

Nolcken erwähnt die Art in seiner Fauna II, p. 331 wie folgt: „Lg. [= Lienig] erzog den Schmetterling Mitte Mai, scheint aber die Raupen von zwei Arten vermischt zu haben. — Ich fand *Rhenella* nur einmal am 4. Juni 1862 in Pichtendahl; es ist ein dunkles ♂, welches ich aus Laubgebüsch klopfte, und hat im Wurzelfelde keine Spur von Roth, sondern nur einen kaum merklichen bräunlichen Schein; ein ganz gleiches hat Z. [= Zeller] von Lg. [= Lienig]." Die hier erwähnten Mitteilungen von Frau Lienig finden sich p. 267 in der „Isis" 1846, behandeln nur die Raupen und interessieren uns deshalb nicht weiter. Dazu die Bemerkungen von Zeller: „Ein erzogenes lievländisches Männchen erhielt ich zur Ansicht", offenbar dasselbe, das von Nolcken erwähnt wird und worüber Zeller ihm wahrscheinlich persönlich Mitteilungen gemacht hat, jedenfalls finde ich in Zellers Schriften

keine weiteren Bemerkungen über dieses Exemplar (z. B. in Zellers Monographie der „knotenhornigen Phycidenʻʻ in der „Isisʻʻ 1846, also, l. c. p. 745—747, wo die Art ausführlich beschrieben wurde, ist dieses Exemplar nicht erwähnt). — Weitere Angaben, daß *Nephopteryx rhenella* in den baltischen Provinzen in einer besonderen Form auftritt, scheint in der Literatur sonst nicht vorzuliegen, auch Ragonot hat in seiner Monographie nichts darüber, wohl aber erwähnt er eine offenbar etwas ähnliche Form aus Lagodechki in Rußland, womit wohl Lagodechi im Kaukasus gemeint sein wird. Jedenfalls gehört das vorliegende Exemplar derselben Form, wovon Nolcken zwei Stücke kannte, und wenn auch aus drei Exemplaren nicht mit Sicherheit zu schließen ist, daß diese Form als Lokalvarietät auftritt, so ist letzteres doch ganz wahrscheinlich. Auch wenn sie nur Aberration sein sollte, verdiente sie einen Namen.

Von der für die Fixierung der Art so wichtigen Beschreibung in Ragonot's Phycitinenmonographie (in: Rom., Mém. Lépid. VII, 1893, p. 288—289) weicht das Exemplar durch folgendes ab: Im Basalfelde der Vorderflügel nicht rötlich gefärbt, sondern grau wie die übrige Flügelfläche, höchstens lassen sich unter der Lupe einige wenige bräunliche Schuppen erkennen, die aber so vereinzelt auftreten, daß sie an dem Gesamteindruck nichts ändern; auch im Dorsalteile des Medianfeldes ist keine rötliche Färbung; Fransen grau, matt, mit 2 dunkleren Teilungslinien; im Hinterflügel sind Rippen, Saum und Teilungslinie der Fransen nicht braun, sondern schwärzlich, letztere sind hellgrau, wenn auch weißlich schimmernd, die Flügelfläche nur mit Andeutung gelblichen Anflugs; Fühler schwarz mit Andeutung hellerer Ringelung; Thorax und Abdomen oben schwarz, ersterer mit einigen graulichen Schuppen eingemischt, letzteres mit hell graugelblichem Hinterrand der Segmente. Unterseite des Körpers hellgraulich gefärbt wie die Unterseite der Hinterflügel, jedoch mehr oder weniger mit schwarzen Schuppen gemischt.

Nach dem mir vorliegenden Vergleichsmaterial zu urteilen zeichnet unsere Varietät sich außerdem durch bedeutendere Größe aus (Flügelspannung 25, Vorderflügellänge 12,5, Körperlänge 10 mm), jedoch gibt Ragonot als Flügelspannung 26 mm an; ferner, außer durch die dunklere Färbung, durch deutlicheres Endglied der Palpen, das auch dadurch schärfer hervortritt, daß das Mittelglied an der Spitze vorn einen deutlichen Schuppenzahn bildet, der bei den Vergleichsexemplaren kaum noch zu erkennen ist.

Was aber als die nomenklatorische f. princ. anzusehen ist, könnte fraglich zu sein scheinen. Die Originalbeschreibung Zincken's, wodurch

der Name *rhenella* begründet wurde (in: Germar & Zincken's Magazin der Entomologie III, 1818, p. 166), enthält über das Vorhandensein rötlicher Färbung kein Wort, müßte sich demnach auf unsere graue Form beziehen, und so hat auch Zeller in seiner oben erwähnten Monographie offenbar die Sache aufgefaßt, denn er führt die rötliche Form als Varietät auf („Var. b) alarum anteriorum basi rufescenti"). Aber Zincken zitiert als Synonym Hübners *Tinea palumbella* (Fig. 70) und kennt, wenn er das auch nicht ausdrücklich angibt, offenbar die Art nicht in natura, sondern nur nach Hübners Bild, nach dem er also seine Beschreibung verfaßt haben muß; wenn er in letzterer von der an Hübners Figur so deutlichen rötlichen Färbung des Basalfeldes nichts sagt, so ist das eben ein wesentlicher Mangel an der Beschreibung, weswegen diese als weniger maßgebend als die Figur Hübners betrachtet werden muß, um so mehr als letztere auch älter ist. Als f. principalis haben wir also die von Hübner (Fig. 70) abgebildete Form zu betrachten. Am auffallendsten weicht unsere Varietät von diesem Bild ab, außer durch das Fehlen des roten Basalfeldes, durch dunkleres, schwarz beschattetes Mittelfeld und damit einfarbiges Saumfeld (letzteres ist bei Hübner dunkler als das Mittelfeld, und zwar so dunkel wie die Antemedianbinde dargestellt) sowie dunkleres Abdomen.

Nymphula (Schrk.) **stagnata** Don.

Nur 2 ♀♀ von Ignalino, VIII. 16, beide klein: Vorderflügellänge 8,5—9,5 mm.

Nymphula nymphaeata L.

Exemplare beiderlei Geschlechts von Ignalino, VIII. 16; ein ♀ ist im September gefangen. Die Vorderflügellänge der ♂♂ beträgt 9,5—10,5 mm, die der ♀♀ ca. 13 mm.

Nymphula stratiotata L. ♂♂, ♀♀. Ignalino, VIII. 16, 2 ♀♀ vom IX. 16.

Die ♀♀ sind in der Mehrzahl. Eines der beiden vom September hat den einen Hinterflügel ganz verkümmert, kaum halb so lang wie gewöhnlich, etwas verdreht, unten in der Saumhälfte geschwärzt, oben mit schmaler, tiefschwarzer Postmedianbinde.

Cataclysta (Hb.) **lemnata** L. 2 ♂♂. Ignalino, VIII. 16.

Eurrhypara (Hb.) **urticata** L. Unicum von Ignalino, V.—VI. 16.

Scoparia (Hw.) **dubitalis** Hb. Unicum von Ignalino, VI. 16.

Scoparia (Hw.) **sudetica** Z. var. **livonica** Z.

3 ♂♂ bei Ignalino im August gefangen; 2 weniger gut erhaltene und daher etwas fragliche ♀♀ dürften konspezifisch sein und wurden so spät wie im September gefangen.

Phlyctaenodes (Hb.) **sticticalis** L. 3 ♀♀. Ignalino, IX., 1 ♂ ebenda VIII. 16.

Pionea (Gn.) **prunalis** Schiff.

Ein nicht tadellos erhaltenes Exemplar von Ignalino, VIII. 16, möchte ich zu dieser Art stellen. Sie ist nach Nolcken im Gebiete nicht selten.

Pyrausta (Schrk.) **purpuralis** L.

Zwei Exemplare von Ignalino, V.—VI. 16, von denen das eine zur ab. *ostrinalis* Hb. zu gehören scheint (nicht gut erhalten!), wenn auch die gelben Zeichnungen nicht schmäler als sonst sind.

Fam. **Pterophoridae.**

Alucita (L.) **pentadactyla** L. Unicum von Libau, VII. 16.

Platyptilia (Hb.) **tesseradactyla** L. Unicum von Ignalino, V.—VI. 16.

Oxyptilus (L.) **hieracii** L.

Zwei Exemplare von Ignalino, VIII. 16, von denen das eine nicht tadellos erhalten und daher nicht ganz sicher bestimmt ist, sondern vielleicht zu *pilosellae* Z. gehört; beide Arten sind nach Nolcken im Gebiete gemein.

Pterophorus (Geoffr.) **monodactylus** L. Drei Exemplare von Ignalino, IX. 16.

Die Art ist bekanntermaßen sehr veränderlich und auch die vorliegenden Exemplare weichen unter sich erheblich ab, indem das eine fast einfarbig rötlichbraune Vorderflügel hat, während dieselben bei den beiden anderen durch eine Mischung von weißen, tiefschwarzen, rötlichbraunen und grauen Schuppen ziemlich bunt erscheinen.

Fam. **Tortricidae.**

Pandemis (Hb.) **ribeana** Hb. Unicum von Ignalino, VIII. 16.

Nolcken erwähnt in seiner „Fauna" II, p. 355 das Vorkommen von Stücken, „die ganz ohne Gitterzeichnung und ohne die gewöhnliche dunkle Begrenzung der Binden sind"; solche „kommen öfter vor" und er hat sie von Eschen gezogen. Diese Form, die von der Varietät *obscura* Schöyen jedenfalls verschieden, wenn auch wegen der Reduzie-

rung der Zeichnungen etwas ähnlich sein wird, verdient durch einen besonderen Namen hervorgehoben zu werden; ich schlage ab. **balticola** Strand vor.

Notocelia (Hb.) **roborana** Tr. Unicum von Libau, 25. VII. 16.

Euxanthis (Hb.) **zoegana** L. Zwei Stücke von Ignalino, VIII. 16.

Olethreutes (Hb.) **arcuella** Cl. Unicum von Ignalino, V.—VI. 16.

Argyroploce (Hb.) **lacunana** Scop. var. **baltibia** Strand nov. var.
2 ♂♂, 1 ♀ von Ignalino, V.—VI. 16.

Von der schwierigen *lacunana-lucivagana*-Gruppe und dazu noch eine mit der Hauptform keiner mir bekannten Art übereinstimmende Form, so daß ich anfangs nicht wußte, wo sie ihre nächste Verwandtschaft hätte. Ich habe ebensolche Exemplare als *lucivagana* bestimmt gesehen, wenn ich aber vielmehr eine Form von *lacunana* darin sehe, so geschieht das aus folgenden Gründen: Der Schnitt der Vorderflügel ist wie bei *lacunana* bzw. der Saum dieser Flügel ist weniger schräg als bei *lucivagana* (die eigentliche Spitze ist bei *lacunana* in der Tat schärfer als bei *lucivagana*, wo sie unverkennbar mehr abgerundet ist, wegen des schrägeren Saumes von *lucivagana* erscheint aber bei letzterer der Apikalteil des Flügels dennoch mehr vorgestreckt und als Totaleindruck der Flügel spitzer als bei *lacunana* [vgl. Zellers Originalbeschreibung von *lucivagana* in der „Isis" 1846, p. 230!]); die Metallinien der Vorderflügel sind bläulich und vielfach unterbrochen, also in der Tat durch Flecken- oder Punktreihen ersetzt; der dunkle Saumfleck (richtiger: Saumfeldfleck) der Vorderflügel hat die für *lacunana* charakteristische Form, Größe und Lage und ist sowohl apikalwärts wie costalwärts isoliert, fließt also nicht mit dem dunklen Fleck der Flügelspitze zusammen; der schwarze Fransenfleck der Vorderflügelspitze ist so klein wie bei *lacunana*.

Trotz dieser Merkmale weichen die Exemplare von typischen *lacunana* doch so deutlich ab, daß sie damit nicht vereinigt werden können. Nun hat Teich in der Stett. Ent. Ztg. 1890, p. 49—50 eine baltische Form von *lacunana* als var. *hoffmanniana* beschrieben. Seine Beschreibung stimmt mit meiner Form überein in betreff der Größe, indem meine ♂♂ 14,5—16 mm spannen, bei 7,5—8 mm Vorderflügellänge und 6 mm Körperlänge (beim ♀ sind die entsprechenden Zahlen 15, 7,5 und 6,5 mm) und der Färbung der Hinterflügel, indem diese dunkler als bei der f. principalis, schwärzlich ohne bräunlichen Anflug, aber wie die f. principalis mit weißlichen, einmal schwarz geteilten Fransen. Aber auch die Vorderflügel erscheinen dunkler als bei der

f. principalis, indem die dunklen Partien schwarz statt braun sind und die Zeichnungen so viel schwarze Atome einschließen, daß sie, im Gegenteil zur var. *hoffmanniana*, dunkler als bei der f. principalis erscheinen. Die vom zweiten Häkchenpaare des Vorderrandes der Vorderflügel entspringende krumme helle Linie erstreckt sich bis zum Saume (mit f. principalis, gegen var. *hoffmanniana*); die blauen „Kerne", wie sie Teich nennt, sind dunkler blau als bei f. principalis dagegen kann ich sie nicht als „dicker" als bei dieser erkennen. Die Unterseite beider Flügel ist bei den ♂♂ schwärzlich mit erkennbaren Vorderrandhäkchen, beim ♀ ist das Saumfeld der Vorderflügel ein wenig heller und läßt den Saumfeldfleck der Oberseite deutlich erkennen, so wie es bei var. *hoffmanniana* sein soll; leider gibt Teich über die Geschlechtszugehörigkeit seiner Exemplare nichts an, weshalb man nicht weiß, ob auch var. *hoffmanniana* sich in diesem Punkt je nach dem Geschlecht verschieden verhält. Kopf und Tegulae sind dunkler als bei f. principalis, die Palpen sind innen sowie am Endgliede so hell wie bei f. principalis, sonst außen aber schwärzlich, wenn auch mit einigen helleren Schuppen eingestreut. Auch die Beine etwas dunkler als bei f. principalis.

Auch Nolcken erwähnte schon (in seiner „Fauna" II, p. 405 bis 406), daß das Aussehen baltischer Exemplare manchmal etwas fremdartig ist und er spricht von einem sehr dunklen Stück, das er von Comarum palustre erzogen hatte, sowie von abweichenden Exemplaren, die v. Hoyningen-Huene gesammelt hatte. Letzterer führt in seiner Arbeit über die Lepidopterenfauna von Krasnoufimsk (im Uralgebiet) „*Olethreutes lacunana* Dp. ?" nach einem ♂ auf und schreibt dazu: „Fremdartig sind: das deutlich begrenzte Wurzelfeld, das Fehlen des lichten Längsstriches in der Mittelzelle, sowie die dunklen Palpen, doch sind mir schon früher ähnliche Stücke dieser so variablen Art auch in Estland vorgekommen." — Die uns vorliegende Form wird demnach wahrscheinlich baltischen Sammlern längst bekannt sein, ohne daß diese sie genauer beachtet haben. Sie dürfte, als gewissermaßen eine Zwischenform, dafür sprechen, daß die Artenunterschiede zwischen *lacunana* und *lucivagana* etwas fraglich sind, was durch biologische Beobachtungen und Zuchtversuche am besten zu entscheiden sein dürfte. Ich nenne sie var. **baltibia** Strand.

Argyroploce umbrosana Frr.

Vier unter sich etwas abweichende ♂♂ von Ignalino, V.—VI. 16, dürften zu dieser Art gehören. Bei dem einen erscheint das Wurzelfeld der Vorderflügel fast so hell wie die proximale Binde, ist aber

jedenfalls etwas abgerieben, so daß auf dieses Merkmal kein großes Gewicht zu legen sein dürfte. Bei einem anderen ist der Saumfeldfleck reduziert und nicht so regelmäßig wie gewöhnlich, der Hauptsache nach jedoch wie bei f. principalis geformt und gerichtet. Auch bei diesem Exemplar ist die Erhaltung aber nicht ganz tadellos.

Bactra (Steph.) **lanceolana** Hb. Ignalino, VI. 16 (2 Exemplare).

Epiblema (Hb.) **immundana** F. R. ab. **ignalinonis** Strand n. ab.

Ein ♀ von Ignalino, VIII. 16, muß zu dieser Art gehören; das in einen spitzen Winkel auslaufende Basalfeld und die schwarze Spitze der Vorderflügel usw. sprechen dafür, der länglich dreieckige Dorsalfleck ist aber dunkel roströtlich, die Hinterflügel sind ein wenig heller, mehr graulich als bei den vorliegenden Vergleichsexemplaren und ebenso dürften die Vorderflügel im Grunde bzw. an den dunkelsten Stellen schwarz statt braunschwarz sein, auch die Unterseite beider Flügel sowie der Körper sind nicht so braun getönt wie die Vergleichsexemplare, und der Spiegel ist so durch dunkle Bestäubung besprenkelt, daß er wenig hervortritt. Zu bemerken ist, daß die rostrote Färbung des Dorsalflecks nicht aus Flecken und Querstrichen, wie solche bei der Art vorkommen können, gebildet wird, sondern einfarbig, unbezeichnet erscheint. Größe gering: Flügelspannung 13,5 mm, Vorderflügellänge 6—7 mm, Körperlänge 5 mm.

Epiblema (Hb.) **sordidana** Hb.

Eine Anzahl Exemplare, leider sämtlich ziemlich abgeflogen, aus Ignalino, IX. 16; darunter ein Pärchen in Kopula. — Von *E. solandriana* var. *trapezana* F. ist die Art bekanntermaßen nicht immer leicht zu unterscheiden, jedoch ist die dunkle Schrägbinde, die sich bei *solandriana* ununterbrochen vom Analwinkel bis zur Mitte des Vorderrandes der Vorderflügel erstreckt, bei *sordidana* immer mitten unterbrochen und undeutlich, ein Merkmal, das z. B. in Spuler nicht angegeben wird, wie denn überhaupt die beiden Arten nach den von Spuler angegebenen Merkmalen nicht immer sicher unterschieden werden können, zumal die Angaben zum Teil auch unzuverlässig sind, jedenfalls ist *sordidana* nicht „so groß wie *solandriana*", sondern im allgemeinen deutlich größer.

Epiblema ophthalmicana Hb. ?

Ein ♂ von Ignalino, IX. 16, erinnert jedenfalls sehr an diese Art, ist jedoch so abgeflogen, daß eine sichere Bestimmung nicht möglich ist.

Epiblema solandriana L.?

Ein ♀ von Ignalino, VIII. 16, erinnert jedenfalls sehr an diese Art, ist jedoch im ganzen Dorsalfelde so abgerieben, daß eine sichere Bestimmung nicht mehr möglich ist.

Laspeyresia (Hb.) **coniferana** Ratzbg. Ignalino, VIII. 16 (Unic.).

Laspeyresia (Hb.) **dorsana** F.

Ein ♂ von Ignalino, das zwischen *dorsana* F. und *orobana* Tr. etwas intermediär ist. Flügelspannung 14, Vorderflügellänge 7 mm. Die Palpen sind grauweißlich, das End- und Mittelglied jedoch unten schwarz. Der Scheitel schwarz. Der Dorsalfleck der Vorderflügel ist reichlich ½ mm breit, ohne schwarze Teilungslinie, weniger gekrümmt als ihn Herrich-Schäffer in seinem Bild von *orobana* darstellt, seine Spitze ist vom Vorderrande des Flügels reichlich so weit wie vom Hinterrande entfernt. Die Hinterflügel sind, vom Dorsalfelde abgesehen, in ihrer größeren Basalhälfte weißlich und ihre Fransen sind weiß, wenn auch mit schwarzer Basallinie. Die Spitze der Vorderflügel scheint mir ein wenig stärker ausgezogen und ihr Saum ein klein wenig schräger als an genanntem Bild von *orobana*, ferner der Vorderrand fast ganz gerade und seine weißlichen Doppelhäkchen gegen die Flügelspitze nicht an Größe zunehmend. Der Spiegel ist wenig entwickelt, und zwar was sowohl die tiefschwarzen Längsstriche als die Metallinien anbelangen. Der subapikale weiße Limbalstrich, den genanntes Bild von *orobana* zeigt, fehlt ganz. Die Metallinien hinter dem Vorderrande bleigrau, am Spiegel matt violettlich gefärbt. Die Grundfarbe beider Flügel fast rein schwarz. — Dieses Tier stelle ich zu *dorsana* F., mögen andere es *orobana* nennen; ich möchte sehr bezweifeln, daß diese beiden Formen wirklich spezifisch verschieden sind.

Carpocapsa (Tr.) **pomonella** L. Drei Stück: Ignalino, VI. 16.

Tmetocera (Led.) **ocellana** F. Unicum von Libau, 25. VII. 16.

Hemimene (Hb.) **consortana** Wilk. (?) var. **balticana** Strand nov. var.
1 ♀ von Ignalino, VIII. 16.

Flügelspannung etwa 10—11 mm (die Spitze beider Vorderflügel ist abgebrochen!), Vorderflügellänge 5—6 mm, Körperlänge 5 mm. — Vorderflügel im Grunde matt schwarz, aber mit rostgelblichen bis dunkel goldgelblichen Schuppen, die im Saumfelde einigermaßen Querreihen bilden, bestreut, wodurch der Gesamteindruck der Färbung, ohne Lupe angesehen, bräunlich schwarz wird, während die schwärz-

lichen Hinterflügel einen entschieden graulichen Ton haben. Wurzelfeld der Vorderflügel nicht weißlich gewellt. Charakteristisch sind die Fransen: sie sind matt, schwarz, mit weißer, scharf markierter, submedianer Teilungslinie, die etwa doppelt so weit von der Spitze wie von der Basis der Fransen entfernt ist; an der Spitze sind sie ein wenig heller, im Hinterflügel, wo sie, der Flügelfläche entsprechend, weniger dunkel als im Vorderflügel sind, haben sie außerdem eine ebenfalls weiße und scharf markierte, aber feinere Linie an der Basis, die als charakteristische Saumlinie hervortritt. Die Zeichnungen der Vorderflügel sind matt, bleigraulich, am Vorderrande weißlich, sehr wenig auffallend; im Costalfelde (von der fehlenden Spitze abgesehen!) finden sich 7—9 der gewöhnlichen Schrägbinden, die hier aber unter sich fast gleich weit entfernt und also nicht so deutlich wie gewöhnlich paarweise angeordnet sind und überhaupt wenig die Bezeichnung „Doppelhäkchen" verdienen, von denen die beiden proximalen sich im basalen Viertel des Flügels befinden, aber höchst undeutlich sind, während die beiden folgenden Paare kurz innerhalb bzw. kurz außerhalb der Mitte des Vorderrandes sich befinden; diese 6 Häkchen sind stark schräg gestellt und wenigstens das mittlere Paar etwa 1 mm lang, während die folgenden, einzeln stehenden kürzer und weniger schräg sind. Die gewöhnliche schräge Dorsalbinde („Innenrandsfleck" Hein) ist vom Analwinkel um 1,2, von der Flügelbasis um 1,8 mm entfernt, parallelseitig, vorn kaum verschmälert, fast 1 mm breit, grau, kaum bleifarbig, stark schräg gestellt, gerade, so weit erkennbar ohne Zähnchen, durch eine dunkle Linie wenig deutlich geteilt, das gegenüberstehende Vorderrandshäkchen (Nr. 4 der Einzelhäkchen von der Basis an gezählt) nicht oder kaum berührend, bis zur Flügelmitte reichend, also die Falte überragend. Als Andeutung einer Spiegelzeichnung läßt sich eine bleigraulich, subvertikal auf den Analwinkel gerichtete Querbinde erkennen, die am Analwinkel mit einer ebensolchen, aber gekrümmten, proximal davon gelegenen Binde zusammenfließt. In der hinteren Hälfte des Saumfeldes ist eine Querreihe von 4—5 tiefschwarzen, sublimbalen Punkten und die graulichen Zeichnungen sind mehr oder weniger deutlich basalwärts tiefschwarz gerandet. Die Unterseite beider Flügel sind wie die Hinterflügel oben oder ein wenig heller, mit den Fransen so gezeichnet wie oben und in den Vorderflügeln in der Apikalhälfte mit hellen Häkchen, die aber kürzer als die der Oberseite sind. — Körper schwarz wie die entsprechende Flügelfläche. Palpen schwarz, innen mit Ausnahme an der Spitze und unten weißlich, außen mitten graulich. Antennen schwärzlich, unten heller. Beine heller und dunkler grau, die Tarsen geringelt.

Die Art erinnert an *Lipoptycha incursana* H.-Sch., aber u. a. durch den grauen statt weißen und weiter vorwärts reichenden Dorsalfleck der Vorderflügel abweichend. Ich habe sie als *Hemimene consortana* Wilk. bestimmt gesehen; dagegen würde aus der Originalbeschreibung allerdings anscheinend verschiedenes sprechen: Der Innenrandsfleck ist nicht oder kaum gekrümmt, die Costalhäkchen auch auf dem Rande nicht rein weiß, die Hinterflügel an der Basis kaum heller, Augen braun, die Fühler grauschwärzlich, unten heller, die helle Zeichnung der Fransen wird als „pale drab" beschrieben, während sie hier als weiß oder weißlich bezeichnet werden muß, die Spitze des Abdomens nicht heller. In Heinemanns Beschreibung paßt u. a. die Angabe, der Innenrandsfleck sei dreieckig bzw. vorn zugespitzt, nicht, wie er denn auch nicht aus vier weißlichen Linien zusammengesetzt ist (jedoch läßt sich, außer der medianen dunklen deutlichen Teilungslinie, Andeutung einer oder zweier weiterer Teilungslinien erkennen, so daß wohl mitunter Exemplare vorkommen werden, deren Innenrandsfleck, wie von Heinemann beschrieben, aus vier weißlichen Linien zusammengesetzt ist); ferner betont Heinemann die grauliche Färbung seines Tieres, was hier nicht zutreffend wäre. Übrigens stimmen diese Heinemannschen Angaben mit denjenigen von Stainton in seinem „Manual" II, p. 215 überein, so daß sie schon richtig sein werden. Dabei bleibt noch fraglich, ob *consortana* von *distinctana* Hein. spezifisch verschieden ist (vgl. z. B. Barrett und South in Ent. Monthly Mag. 18, p. 278 und 23, p. 142 u. 164), ferner, ob nicht auch *agilana* Tengstr. dieselbe Art ist (vgl. z. B. Zeller in Stett. Ent. Ztg. 1878, p. 114—115). Außerdem ist bei unserem Exemplar die Gattungshingehörigkeit etwas fraglich, denn *Hemimene* und *Lipoptycha* Led. lassen sich bekanntermaßen nur im männlichen Geschlecht sicher unterscheiden. Daß die beiden Vorderflügelspitzen des vorliegenden Exemplars fehlen, macht die Sache natürlich noch schwieriger. Jedenfalls empfiehlt es sich, durch die Beschreibung und die, wenn auch vielleicht provisorische Benennung, auf diese interessante Form aufmerksam zu machen.

Fam. **Glyphipterygidae.**

Choreutis (Hb.) **myllerana** F. Unicum von Ignalino, VIII. 16.

Die richtige Schreibweise des Namens wäre *muellerana*, da die Art wohl nach O. F. Müller benannt ist („Myller Danus, Entomastracorum [!] scrutator oculatissimus", heißt es bei Fabricius am Ende seiner Diagnose dieser Art in Entomologia Systematica III, 2, p. 277

[nicht 377, wie es in Staudinger-Rebels Katalog steht]). Fabricius schreibt aber konsequent *myllerana*.

Glyphipteryx (Hb.) **thrasonella** Scop. Ignalino, V.—VI. 16 (Unic.).

Fam. **Yponomeutidae.**

Yponomeuta (Latr.) **malinellus** Z. Ignalino, VIII. 16 (Unic.).

Yponomeuta (Latr.) **evonymellus** L.

Zwei Exemplare ebenda und gleichzeitig.

Argyresthia illuminatella Z.

Ein nicht gut erhaltenes Exemplar von Ignalino, V.—VI. 16, möchte ich für diese Art halten.

Argyresthia (Hb.) **goedartella** L. Ignalino, VIII. 16.

Fam. **Plutellidae.**

Cerostoma (Latr.) **xylostellum** L. Libau, 27. VII. 16 (Unic.).

Fam. **Gelechiidae.**

Bryotropha (Hein.) **terrella** Hb.

Drei Exemplare von Ignalino, VIII. 16, und eins von Libau, 25. VII. 16, dürften dieser Art angehören, sind aber fraglich, weil nicht gut erhalten.

Endrosis (Hb.) **lacteella** Schiff. Ignalino, VI., VIII. und IX. 16 (5 Exemplare).

Lita (Tr.) **psilella** H.-Sch. ?

Ein nicht gut erhaltenes und daher fragliches, obendrein auch nicht mit Lokalitätsangabe versehenes Exemplar.

Teleia (Hein.) **proximella** Hb. Ignalino, V.—VI. 16 (Unic.).

Depressaria (Hw.) **arenella** Schiff. Ignalino, IX. 16 (Unic.).

Depressaria (Hw.) **applana** F. Ignalino, V.—VI. 16 (Unic.).

Depressaria sp.

Ein zu abgeflogenes, graues, 22 mm spannendes Exemplar von Ignalino, IX. 16.

Borkhausenia (Hb.) **minutella** L. Ignalino, VI. 16 (Unic.).

Fam. **Elachistidae.**

Stathmopoda (Stt.) **pedella** L. Ignalino, VIII. 16 (Unic.).

Die späteste von Nolcken angegebene Flugzeit ist 24. Juli.

Coleophora (Z.) sp., wahrscheinlich **binderella** Koll.

Ein nicht tadelloses Exemplar von Ignalino, VI. 16.

Elachista (Tr.) **biatomella** Stt.

Ein Exemplar, leider ohne Lokalitätsangabe (wahrscheinlich ist die Etikette bei der Präparation verloren gegangen!), was um so bedauerlicher ist, als die Art in den baltischen Provinzen jedenfalls selten sein wird, denn Nolcken hat sie überhaupt nicht. Wahrscheinlich von Ignalino.

Elachista dispunctella Dup.

Auch eine bei Nolcken fehlende Art. Leider ist das Exemplar nicht tadellos erhalten, weshalb die Bestimmung nicht ganz sicher ist. Von Ignalino, VI. 16.

Elachista pollinariella Z. Ignalino, V.—VI. 16 (2 Exemplare).

Fam. **Gracilariidae.**

Gracilaria (Hw.) **syringella** F.?

Ein schlecht erhaltenes Exemplar von Ignalino, IX. 16, gehört wahrscheinlich dieser Art an.

Gracilaria syringella F. Ignalino, VIII. 16 (2 sichere Exemplare!).

Ornix (Z.) **guttea** Hw. Ignalino, V.—VI. 16 (Unic.).

Lithocolletis (Z.) **heegeriella** Z. Inaglino, VIII. 16 (Unic.).

Fam. **Tineidae.**

Adela (Latr.) **degeerella** L. Ignalino, VI. 16 (2 Exemplare).

(Fortsetzung folgt.)

H. Sauter's Formosa-Ausbeute.

Abbildungen von einigen früher beschriebenen Heterocera.

Von **Embrik Strand.**

(Tafel VIII.)

Auf der beigegebenen Tafel werden einige mit Worten allein nicht leicht zu charakterisierende Heterocera der Sauterschen Ausbeute, die ich in den Jahrgängen 1915 und 1916 des Archivs für Naturgeschichte beschrieben habe, abgebildet. Die durch Herrn P. Kuhl-